

- (1) Veroffentlichungsnummer:
- (11) Publication number
- Numéro de publication

0 991 918

Internationale Anmeldung veröffentlicht durch die Weltorganisation für geistiges Eigentum unter der Nummer:

WO 99/00645 (art.158 des EPÜ).

International application published by the World Intellectual Property Organisation under number:

WO 99/00645 (art.158 of the EPC).

Demande internationale publiée par l'Organisation Mondiale de la Propriété sous le numéro:

WO 99/00645 (art.158 de la CBE).

grigeman en en en en en

· .

•

\*

#### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES FIGENFÜM Premationales Buro



## INTERNATIONALE ANMELDUNG VEROFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

G01D 5/347, G01B 11/02

ΑI

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/00645

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

7. Januar 1999 (07,01,99

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP98/03798

(22) Internationales Anmeldedatum:

22. Juni 1998 (22.06.98)

(30) Prioritätsdaten:

197 27 572.9

28. Juni 1997 (28.06.97)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser LEOPOLD KOSTAL GMBH & CO. KG [DE/DE]; Wiesenstrasse 47, D-58507 Lüdenscheid (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BLÄSING, Frank [DE/DE]: Kurze Strasse 15, D-59457 Werl (DE).

(74) Anwälte: SCHRÖTER, Martin usw.: Schröter & Haverkamp, Im Tückwinkel 22, D-58636 Iserlohn (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB. GE, GH, GM, GW, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN. MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW). eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ. TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES. FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD. TG).

#### Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

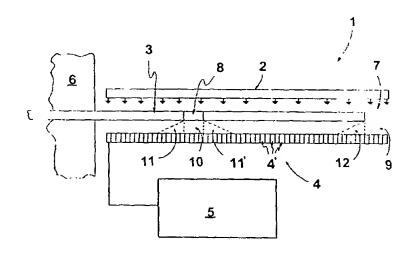
Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: METHOD FOR DETERMINING THE ABSOLUTE ANGULAR POSITION OF THE STEERING WHEEL OF A MOTOR VEHICLE, AND OPTOELECTRONIC STEERING ANGLE SENSOR

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM BESTIMMEN DER ABSOLUTEN WINKELSTELLUNG DES LENKRADES EINES KRAFT-FAHRZEUGES SOWIE OPTOELEKTRONISCHER LENKWINKELSENSOR

#### (57) Abstract

The invention relates to a method for determining the absolute angular position of the steering wheel of a motor vehicle within a 360° segment using an optoelectronic steering angle sensor. The method comprises the following steps: irradiating an encoder (3). configured as a light slotted disk and having a scanning line (8) and a reference line (7), with a light source (2) for imaging the lines (7, 8) on the photosensitive surface of a line sensor (4); during this step, the bright-dark transition (11, 12) of a light trail (9, 10) extends across several image points (4'); secondly, scanning the light trails (9, 10) with the line sensor (4); and, lastly, determining the absolute angular position of the steering wheel by detecting the distance in subpixels between corresponding characteristics of the signal cluster of the scanning light trail (10) and the reference light trail (9) as detected by the line sensor (4). An optoelectronic steer-



ing angle sensor consists of the following three elements: firstly, a device with an encoder (3) which is connected to the rotational movement of the steering wheel, and has a scanning line (8) and a reference line (7). The distance between the two lines (7, 8) is a measure of the absolute angular position of the steering wheel; secondly, a light source (2) whose light irradiates one side of the encoder (3); and, lastly, a stationary line sensor (4) on whose photosensitive surface the light trails (9, 10) of the scanning line (8) and the reference line (7) are imaged. These three elements are mutually arranged in such a way that the bright-dark transition between the bright area of one light trail (9, 10) and the adjacent dark areas extends across several image points.

#### (57) Zusammenfassung

Ein Verfahren zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 3c0° verwendet einen optoelektronischen Lenkwinkelsensor und umfaßt folgende Schritte: Bestrahlen eines als Lichtschlitzscheibe ausgebildeten Codegebers (3) mit einer Abtastlinie (8) und einer Referenzlinie (7) mit einer Lichtquelle (2) zum Abbilden der Linien (7, 8) auf der photosensitiven Oberfläche eines Zeilensensors (4); wobei sich der Hell-Dunkel-Übergang (11, 12) einer Lichtspur (9, 10) über mehrere Bildpunkte (4) hinweg erstreckt, Abtasten der Lichtspuren (9, 10) mit dem Zeilensensor (4) und Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades durch subpixelgenaues Ermitteln des Abstandes zwischen sich entsprechenden Charakteristika der von dem Zeilensensor (4) erfaßten Signalcluster der Abtastlichtspur (10) und der Referenzlichtspur (9). Ein optoelektronischer Lenkwinkelsensor besteht aus einer Anordnung umfassend einen mit der Drehbewegung des Lenkrades verbundenen Codegeber (3), auf dem eine Abtastlinie (8) und eine Referenzlinie (7) angeordnet sind, wobei der Abstand zwischen den beiden Linien (7, 8) ein Maß für die absolute Winkelstellung des Lenkrades ist, eine Lichtquelle (2), deren Licht die eine Seite des Codegebers (3) bestrahlt und einen ortsfesten Zeilensensor (4), auf dessen photosensitiver Oberfläche die Lichtspuren (9, 10) der Abtastlinie (8) und der Referenzlinie (7) abgebildet sind. Diese drei Elemente sind dergestalt zueinander angeordnet, daß sich der Hell-Dunkel-Übergang zwischen dem Hellbereich einer Lichtspur (9, 10) und den benachbarten dunklen Bereichen über mehrere Bildpunkte hinweg erstreckt.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS		SI	Slowenien
AM		FI	•		Lesotho		
	Armenien		Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Osterreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
$\mathbf{AU}_{j}$	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
ΑZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina .	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	ĠR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT ·	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA.	Ukraine
BR	Brasilien.	IL.	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US ]	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko	•	Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger .	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 99/00645 PCT/EP98/03798

# Verfahren zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges sowie optoelektronischer Lenkwinkelsensor

Die Erfindung betrifft das Gebiet optoelektronischer Lenkwinkelerfassungssysteme. Insbesondere betrifft die Erfindung ein Verfahren zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 360° unter Verwendung eines optoelektronischen Lenkwinkelsensors mit folgenden Schritten: Bestrahlen eines eine lichtdurchlässige Codespur aufweisenden Codegebers mit einer Lichtqueile zum Abbilden der durch die Codespur erzeugten Lichtspur auf der photosensitven Oberfläche eines Zeilensensors, Abtasten der Lichtspur mit dem Zeilensensor und Beaufschlagen einer Auswerteeinheit mit den Ausgangssignalen des Zeilensensors zur Bestimmung der absoluten Winkelstellung des Lenkrades.

Ferner betrifft die Erfindungen einen optoelektronischen Lenkwinkelsensor zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 360° umfassend einen Codegeber mit einer Codespur und eine als Zeilensensor ausgebildete Sensoreinrichtung, welcher Codegeber mit der Drehbewegung des Lenkrades relativ zum Zeilensensor bewegbar und von seiner einen Seite mit Licht bestrahlt ist, so daß die Codespur auf der photosensitiven Oberfläche des Zeilensensors abgebildet und von diesem erfaßbar ist, welcher Zeilensensor zur Bestimmung der erfaßten Codespursignale an eine elektronische Auswerteeinheit angeschlossen ist.

25

30

35

10

15

20

Der Lenkwinkel bzw. der Lenkwinkeleinschlag bei Kraftfahrzeugen wird benötigt, um mit diesem Wert etwa ein Fahrdynamikregelsystem beaufschlagen zu können. Ein solches Fahrdynamikregelsystem erhält neben dem genannten Lenkwinkelwerten weitere Meßdaten, etwa die Raddrehzahl oder die Drehung des Kraftfahrzeuges um seine Hochachse. Benötigt werden zum einen der absolute Lenkwinkeleinschlag und zum anderen die Lenkgeschwindigkeit, damit diese Werte zusammen mit den anderen erfaßten Daten durch das Fahrdynamikregelsystem ausgewertet und zum Steuern der Aktoren, beispielsweise der Bremsen und/oder das Motormanagement umgesetzt werden können.

15

20

25

30

35

Ein optoelektronischer Lenkwinkelsensor ist beispielsweise aus der DE 40 22 837 A1 bekannt. Der in diesem Dokument offenbarte Lenkwinkelsensor besteht aus zwei parallel und mit Abstand zueinander angeordneten Elementen - einer Lichtquelle und einem Zeilensensor - sowie einer zwischen der Lichtquelle und dem Zeilensensor angeordneten Codescheibe, die drehfest mit der Lenkspindel verbunden ist. Als Zeilensensor ist eine CCD-Sensorzeile vorgesehen. Der Codegeber ist als Lichtschlitzscheibe ausgebildet und umfaßt als Codespur eine sich von innen nach außen vergrößernde Spirale. Über die Belichtung der Bildpunkte des Zeilensensors bei einem bestimmten Lenkeinschlag kann ein Aufschluß über den tatsächlichen Lenkwinkeleinschlag gewonnen werden.

Damit die gewonnenen Lenkwinkeldaten zur Weiterverarbeitung als Eingangsgröße eines Fahrdynamikregelsystems verwendet werden können, müssen diese einen hohen Genauigkeitsgrad und eine möglichst hohe Auflösung haben. Diesen gewünschten Anforderungen kann der aus der DE 40 22 837 A1 bekannte Lenkwinkelsensor bzw. das darin offenbarte Verfahren nicht genügen. Da die Codescheibe drehfest an der Lenkspindel angeordnet ist und der Zeilensensor bezüglich der Drehbewegung der Codescheibe ortsfest und somit nicht an der Lenkspindel befestigt vorgesehen ist, werden Bewegungen der Lenkspindel, mit der diese in Richtungen senkrecht zur Längsachse bewegt wird, durch die entsprechende Bewegung der Codescheibe und der damit einhergehenden Bewegung der auf dem Zeilensensor abgebildeten Codespur als Änderung des Lenkwinkeleinschlages erfaßt. Entsprechend wird auch das Fahrdynamikregelsystem mit einer solchen Fehlinformation beaufschlagt.

Die Meßgenauigkeit des vorbekannten Lenkwinkelsensors ist durch die Genauigkeit und die Feinheit der verwendeten Codespur sowie durch die Abbildungsschärfe der Lichtspur der Codescheibe auf dem Zeilensensor bestimmt. Zur Erzielung einer möglichst guten Abbildungsschärfe verwendet der vorbekannte Lenkwinkelsensor eine langgestreckte Lichtquelle, etwa ein Line-Source-LED oder eine längsförmige Lichtquelle, wobei die Länge dieser Lichtquellen der Länge der verwendeten Sensorzeile entspricht. Die emittierten Lichtstrahlen sollen möglichst rechtwinklig auf die Oberfläche des Codegebers auftreffen. Durch diese Maßnahme ist man bestrebt, einen möglichst sprunghaften Hell-Dunkel-Übergang zu schaffen, um exakte Lagebestimmungen der Lichtspur auf dem Zeilensensor

WO 99/00645 PCT FP98/03798

- 3 -

vornehmen zu können. Diese Anforderungen bedingen eine hochexakte Montage und Justage der Codescheibe bezüglich der Lichtquelle und dem Zeilensensor. Die erreichbare Auflösung auch bei Verwendung einer hochpräzisen Codespur entspricht der physikalischen Auflösung des Zeilensensors. Daher kann die Auflösung eines derartigen Lenkwinkelsensors lediglich dadurch gesteigert werden, daß ein Zeilensensor mit einem extrem hohen Bildpunktanzahl und eine Codespur mit einer sehr präzisen Linie verwendet wird. Diese genannten Maßnahmen erfordern jedoch einen erheblichen Aufwand und stellen sehr hohe Anforderungen an die einzuhaltenden Toleranzen.

Ausgehend von diesem diskutierten Stand der Technik liegt der Erfindung daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 360° bereitzustellen, mit dem eine präzise hochaufgelöste Lenkwinkelerfassung möglich ist.

10

15

20

25

Ferner liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen optoelektronischen Lenkwinkelsensor bereitzustellen, der nicht nur durch Verwendung einfach konzipierter Bauelemente realisierbar ist, sondern der auch eine Auflösung aufweist, die den genannten Anforderungen genügt.

Die verfahrensbezogene Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß als Codespur eine Abtastlinie und eine Referenzlinie von der Lichtquelle bestrahlt werden und die Abbildung der Lichtspuren der Abtastlinie und der Referenzlinie auf der photosensitiven Oberfläche des Zeilensensors dergestalt erfolgt, daß sich die Hell-Dunkel-Übergänge einer Lichtspur über mehrere Bildpunkte des Zeilensensors hinweg erstrecken, und daß die Bestimmung der Winkelstellung des Lenkrades durch subpixelgenaues Ermitteln des Abstandes zwischen sich entsprechenden Charakteristika der von dem Zeilensensor erfaßten Signalcluster der Abtastlichtspur und der Referenzlichtspur erfolgt, welcher Abstand als Maß für die absolute Winkelstellung des Lenkrades verwendet wird.

Die vorrichtungsbezogene Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Codespur des Codegebers aus einer Abtastlinie und einer Referenzlinie besteht und die durch die Lichtbestrahlung des Codegebers erzeugten Lichtspuren der Referenzlinie und der Abtastlinie bei ihrer Abbil-

15

20

25

30

35

dung auf den Zeilensensor eine sich über mehrere Bildpunkte erstreckende Unschärfe im Hell-Dunkel-Übergang zwischen dem Hellbereich der Lichtspur und den benachbarten dunklen Bereichen aufweisen und die von den Signalen des Zeilensensors beaufschlagte Auswerteeinheit eine Einrichtung zum subpixelgenauen Ermitteln des Abstandes zwischen sich entsprechenden Charakteristika der von dem Zeilensensor erfaßten Signalcluster der Abtastlichtspur und der Referenzlichtspur umfaßt, welcher Abstand ein Maß für die absolute Winkelstellung des Lenkrades ist.

Der erfindungsgemäße Lenkwinkelsensor verwendet im Gegensatz zum vorbekannten Stand der Technik die fast unvermeidbare Unschärfe der sich über einige Bildpunkte erstreckenden Hell-Dunkel-Übergänge der erfaßten Codespuren zur Bestimmung der tatsächlichen bzw. angenäherten Lage der Lichtspurkante. Diese Maßnahme hat zum Vorteil, daß die Anforderungen an die Bauelementanordnung und an die Lichtquelle nur gering sind. Vielmehr ist es sinnvoll, einen Hell-Dunkel-Übergangsbereich vorzusehen, der sich über mehrere Bildpunkte erstreckt, um aus den diskreten Signalen der von der Codespur bestrahlten Bildpunkte, im Folgenden als Signalcluster bezeichnet, ein bestimmtes Charakteristikum zur Lenkwinkelbestimmung zu verwenden.

Der Codegeber trägt erfindungsgemäß eine Abtastlinie und eine Referenzlinie, wobei der Abstand zwischen der Abtastlinie und der Referenzlinie in dem den Lenkwinkel zu erfassenden Segment von 360° in jedem Punkt unterschiedlich ist: Daher kann der Abstand jeweils gleicher Charakteristika der Signalcluster der Abtastlichtspur und der Referenzlichtspur zur absoluten Lenkwinkelbestimmung verwendet werden. Durch die Abstandsbestimmung erfolgt die Lenkwinkelbestimmung jeweils in Relation dieser beiden Lichtspuren zueinander, so daß Bewegungen der Lenkspindel, die diese aus ihrer normalen Drehachse in Längsrichtung des Zeilensensors herausbewegen, kompensiert werden. Die Abstandsbestimmung erfolgt in Subpixelgenauigkeit.

y.

Bei dem erfindungsgemäßen Lenkwinkelsensor kann als Abtastlinie und als Referenzlinie entweder eine Lichtspur vorgesehen sein, so daß der Codegeber beispielsweise als Lichtschlitzscheibe ausgebildet ist, oder aber eine Dunkelspur auf einer ansonsten hellen, etwa transparenten Codespur vorgesehen sein.

In einem Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, die Unschärfe in der Abbildung der Lichtspuren zur Berechnung einer Interpolationskurve oder eines Interpolationspolynoms im Bereich von einer oder von beiden Signalflanken der beiden Lichtspuren zu benutzen. Durch die Interpolation wird ein quasi analoges Signal auf einer kontinuierlichen Kurve erzeugt. Durch einen dem Interpolator nachgeschalteten Vergleicher erfolgt anschließend ein Abgleich des interpolierten Signals mit einem vorbestimmten Schwellwert. Der auf diese Weise ermittelte Wert erlaubt sodann eine genauere Positionsbestimmung, nämlich eine solche im Subpixelbereich. Das Ausgangssignal des Vergleichers ist ein hochaufgelöstes Sprungsignal, welches eine Auswertlogik beaufschlagt. Durch eine entsprechende Überabtastung, wobei beispielsweise eine 16-fache Überabtastung vorgesehen sein kann, ist eine Abtastung der Codescheibe in einer der Taktrate der Überabtastung entsprechenden Schrittanzahl, beispielsweise in 16 Subpixelschritten je Bildpunkt, möglich. Die Auflösung bei einem Kreissegment von 360° und bei einer 16-fachen Überabtastung führt bei Verwendung einer 128 Pixel-Zeilensensor zu einer effektiven Auflösung von etwa 1600 Schritten, mit anderen Worten: zu einer Auflösung von 0,225 Grad je Subpixelwert. Die verfahrensimmanente lokale Linearitätsabweichung liegt bei dieser Anordnung im Bereich ±3 Subpixelschritte (entspricht ±0,7°) aufgrund des Interpolationsfehlers:

10

15

20

25

30

35

بهامتها منج محرمهم

Vorteilhafterweise erstreckt sich der Hell-Dunkel-Übergang einer Lichtspur zwischen 10 - 90 % des Überganges über 3 - 10 Pixel. Besonders bevorzugt erstreckt sich der genannte Hell-Dunkel-Übergang über 5 - 7 Pixel. Wird eine geringere Pixelanzahl verwendet, ist der Interpolationsfehler entsprechend größer. Bei einer Verwendung einer größeren Pixelanzahl mag zwar zunächst die Interpolationsgenauigkeit verbessert sein, jedoch verringert sich dann der örtliche Verschiebungsbereich der Abtastlinie, so daß die effektive Auflösung des Verfahrens nicht entsprechend ansteigt.

Der Abgleich des interpolierten Signals erfolgt zweckmäßigerweise in Abhängigkeit von dem Referenzliniensignal, wobei die maximale Helligkeit der Referenzlichtlinie die Bezugsgröße darstellt. Der Schwellwert beträgt in einem Ausführungsbeispiel 50 % der maximalen Helligkeit der Referenzlichtspur.

WO 99/00645 PCT/EP98/03798

-6-

Der Zeilensensor und die Auswertelogik werden vorteilhafterweise von ein und demselben Taktgeber getriggert, so daß beide Elemente Pixelsynchron getaktet sind.

5 Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel zur Abstandsbestimmung bestimmter Signalcharakteristika ist vorgesehen, beide Flanken der Signalcluster der Abtastlichtspur und der Referenzlichtspur in der oben dargestellten Art und Weise auszuwerten und anschließend aus den bestimmten Flanken einen Mittelwert zu bilden. Zur Abstandsbestimmung wird der Abstand der beiden Mittelwerte zueinander ermittelt. In einer solchen Ausgestaltung wird das durch eine Abstandsänderung des Codegebers zum Zeilensensor hervorgerufene "Pumpen" der Signalcluster bzw. der Lichtspuren kompensiert.

15

20

25

30

35

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel zur subpixelgenauen Abstandsbestimmung der Abtastlichtspur und der Referenzlichtspur wird in einem ersten Schritt die pixelbezogene Lage der Signalcluster der beiden Lichtspuren ermittelt. Anschließend werden die Signalcluster mit einem vorbestimmten Referenzimpuls zur Ermittlung etwa von Korrelationsfunktionen oder von quadratischen Fehlersummen miteinander verglichen. Bei diesen Vergleichen wird der Referenzimpuls schrittweise über das Signalcluster gefahren, wobei in jedem Schritt ein Korrelationkoeffizient bzw. eine quadratische Fehlersumme ermittelt wird. Die Schrittweite ist kleiner bemessen als die Erstreckung eines Bildpunktes. Die eigentliche Abstandsbestimmung erfolgt dann durch Bestimmen des Abstandes der beiden Extrema der jeweils ermittelten Funktionsabschnitte.

Bei einem Auswerteverfahren kann vorgesehen sein, daß zur Lagebestimmung der Signalcluster gemäß einer hierarchischen Suche in einem ersten Schritt die Sensorzeilensignale in größeren Schritten mit dem Referenzimpuls abgetastet werden. Ebenfalls kann vorgesehen sein, daß die Signalcluster durch Bestimmen der Signalclusterflanken der beiden Lichtspuren im Wege einer Bestimmung der oben beschriebenen Hell-Dunkel-Übergänge ermittelt werden.

Zur Abstandsbestimmung kann ebenfalls ein Schwerpunktbestimmungsverfahren verwendet werden, gemäß dem die Schwerpunkte der Signalcluster ermittelt werden und anschließend der Abstand der beiden

Schwerpunkte voneinander ermittelt wird. Da die Schwerpunktbestimmung zu einer Lage der Schwerpunkte in Subpixelgenauigkeit führt, ist folglich auch der ermittelte Abstand der beiden Lichtspuren in einer Subpixelgenauigkeit bestimmbar.

5

10

15

20

In einem Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, daß diametral dem ersten Zeilensensor gegenüberliegend ein zweiter lichtbeaufschlagter Zeilensensor zum Abtasten der Referenzlinie sowie der Abtastlinie angeordnet ist. Dieser Zeilensensor erfaßt ebenfalls die genannten Lichtspuren, so daß für einen zu erfassenden Drehwinkel zwei ermittelte Winkelwerte vorliegen. Mit Hilfe dieser beiden erfaßten Winkelwerte ist ein gemittelter Winkelwert berechenbar, der gegenüber dem Achsspiel des Codegebers in der Drehebene senkrecht zur Sensorlängsachse oder bezüglich der Exzentrizität des Codegebers kompensiert ist. Darüber hinaus bietet der Einsatz eines zweiten Zeilensensors einen hohen Schutz gegenüber Fehlern durch lokale optische Störungen, da zu jedem Zeitpunkt an zwei besonders weit voneinander entfernten Positionen auf dem Codegeber gemessen wird. Die Wahrscheinlichkeit, daß an beiden Meßorten eine lokale Störung vorliegt, ist äußerst gering, so daß auch die Ausfallwahrscheinlichkeit einer solchen Sensoranordnung erheblich reduziert ist.

Weitere Vorteile der Erfindung sowie Weiterbildungen sind Bestandteil der Unteransprüche sowie der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele. Es zeigen:

**25** ,

- Fig. 1 eine schematische: Darstellung eines optoelektronischen Lenkwinkelsensors.
- Fig. 2 eine schematisierte Draufsicht auf den Lenkwinkelsensor in der Figur 1,

. 30

- Fig. 3 ein Blockschaltbild zum Betreiben des in Figur 1 gezeigten Lenkwinkelsensors;
- signal ein Diagramm, welches die Signalverarbeitung des mit dem Zeilensensor des Lenkwinkelsensors abgetasteten Signales zeigt,

WO 99/00645 PCT FP98/03798

-8-

- Fig. 5 ein Diagramm, aus dem sich der bei der Signalverarbeitung verwendete Interpolationsalgorithmus ergibt.
- Fig. 6 ein Diagramm, welches die Subpixelauflösung des Lenkwinkelsensors bei einer 16-fachen Überabtastung innerhalb eines Pixels zeigt,
- Fig. 7 eine schematische Draufsicht auf einen weiteren Lenkwinkelsensor,
- Fig. 8 ein Diagramm darstellend einen Vergleich eines Signalclusters mit einem Referenzimpuls und

Fig. 9 in einem schematisierten Diagramm das Abtasten eines Signalclusters mit einem Referenzimpuls.

Figur 1 zeigt einen optoelektronischen Lenkwinkelsensor 1, der eine Lichtquelle 2, eine Codescheibe 3, einen Zeilensensor, nämlich eine CMOS-Sensorzeile 4 und eine Auswerteeinheit 5 umfaßt. Die CMOS-Sensorzeile 4 besteht aus einer Vielzahl nebeneinander angeordneter einzelner Bildpunkte (Pixel) 4'. Als Lichtquelle 2 ist bei dem in Figur 1 dargestellten Ausführungsbeispiel eine linienförmige, über die Sensorzeile 4 ausgedehnte Lichtquelle, welche an allen Punkten Licht mit einer Vorzugsrichtung ausstrahlt, vorgesehen.

\*\*

25

30

35

CHCC 01 7 11/0

20

5

10

15

Die Codescheibe 3 ist drehfest an einer Lenkspindel 6 angeordnet. Die Codescheibe 3 ist mit Ausnahme von zwei Lichtschlitzen 7, 8 lichtundurchlässig. Von den beiden Lichtschlitzen 7, 8 ist der Lichtschlitz 7 als Referenzlinie und der Lichtschlitz 8 als Abtastlinie vorgesehen. Die Referenzlinie 7 wird bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel durch die äußere Kante der Codescheibe 3 gebildet, so daß diese in der Draufsicht konzentrisch die Lenkspindel 6 umgebend kreisrund ist. Es kann jedoch auch vorgesehen sein, daß die Referenzlichtlinie 7 als eigene konzentrische Durchbrechung (Schlitz) in die Codescheibe 3 eingebracht ist. Die Abtastlinie 8 ist, wie in Figur 2 ersichtlich, von innen nach außen größer werdend und über 360° angeordnet spiralförmig ausgebildet. Durch Abtasten des Abstandes zwischen der Lichtspur 9 der Referenzlinie 7 und der Lichtspur 10 der Abtastlinie 8 bzw. von daraus sich ergebenden Charakte-

. :

WO 99/00645 PC L FP98/03798

-9-

ristika ein Maß erhältlich, welches über 360" eindeutig den jeweiligen Lenkwinkeleinschlag wiedergibt. Dabei wird insbesondere aus der Draufsicht der Figur 2 deutlich, daß Toleranzen bezüglich der Zentrizität der Codescheibe 3 sich bei einer solchen Abstandsmessung nicht bemerkbar machen, da sich diese gleichermaßen auf die Referenzlinie 7 und die Abtastlinie 8 auswirken. Darüberhinaus ist auch bei einem Ausfall des Systems und bei einer neuen Inbetriebnahme durch die Eindeutigkeit der Zuordnung ein fehlerfreies Arbeiten des Systems möglich, ohne dieses vorher neu kalibrieren zu müssen.

10

15

20

25

30

35

Das von der Lichtquelle 2 emittierte Licht beleuchtet den gesamten Radius der Codescheibe 3 im Bereich der der CMOS-Sensorzeile 4 gegenüberliegenden Seite. Durch die Lichtschlitze von Referenzlinie 7 und Abtastlinie 8 werden deren Lichtspuren 9, 10 auf der CMOS-Sensorzeile 4 abgebildet. Die Lichtspuren 9, 10 werden sodann von bestimmten Bildpunkten 4' erfaßt. Bedingt durch den Abstand der CMOS-Sensorzeile 4 von der Codescheibe 3 und durch die Emission von nicht parallelem Licht aus der Lichtquelle 2 bildet sich die Kante der Referenzlinie 7 bzw. der Abtastlinie 8 unscharf ab. Es existiert daher zu jeder Lichtspur 9, 10 ein Hell-Dunkel-Übergangsbereich 11. 11'. 12. Jeder Hell-Dunkel-Übergangsbereich 11, 11', 12 erstreckt sich über mehrere Bildpunkte 4'. Zur Abstandsbestimmung wird im folgenden der Abstand zwischen den Hell-Dunkel-Übergangsbereichen 11, 12 bestimmt. Diese Bestimmung und die Berechnung des sich daraus ergebenden Lenkwinkels erfolgt in der Auswerteeinheit 5, deren Eingang an den Ausgang des Zeilensensors 4 angeschlossen ist.

Die Auswerteeinheit 5 umfaßt, wie in Figur 3 in Form eines Blockschaltbildes dargestellt, einen Interpolator 13, einen Vergleicher 14, eine Auswertelogik 15 und einen Taktgeber 16. Der Taktgeber 16 taktet die CMOS-Sensorzeile 4 und bestimmt somit deren Abtastrate. Entsprechend getaktet wird der Eingang des Interpolators 13 mit dem Zeilensignal bzw. den Pixelsignalen der CMOS-Sensorzeile 4 beaufschlagt. Die Form dieses Signales ist dem Diagramm der Figur 4 entnehmbar, wobei bedingt durch die geringe Auflösung der Abbildung die Werte der einzelnen Bildpunkte 4', die außerhalb der Signalflanken liegen, als zusammenhängendes Signal wiedergegeben sind. Die in Figur 4 wiedergegebenen Signalveränderungen entsprechen jeweils den durch die in Figur 3 dargestellten

15

20

25

30

35

BY SCHOOL WE WANT THE

elektronischen Bauelemente ausgeführten Signalverarbeitungsschritten. Durch den Interpolator 13 erfolgt zunächst eine Interpolation des ortsdiskreten CMOS-Sensorzeilensignals. Die Interpolation erfolgt bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel durch Berechnung eines Interpolationspolynoms, das den Verlauf der Signalkante an dieser Stelle mit vorhersagbarer Genauigkeit approximiert. Zur Verdeutlichung des Interpolationsvorganges ist in Figur 5 beispielsweise die Interpolation des Hell-Dunkel-Übergangsbereiches 11 der Figur 1 abgebildet. In diesem Diagramm sind auf der x-Achse die einzelnen Bildpunkte und auf der y-Achse die Signalintensität der einzelnen Bildpunkte aufgetragen, die das ortsdiskrete Ursprungssignal darstellen. Das berechnete Interpolationspolynom 17 approximiert den tatsächlichen Verlauf des Hell-Dunkel-Übergangs.

Das interpolierte Zeilensignal (vgl. Figur 4) beaufschlagt den Vergleicher 14. In dem Vergleicher 14 erfolgt ein Abgleich des Interpolationspolynoms 17 mit einem vorgegebenen Schwellwert. Als Schwellwert ist bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel 50 % der maximalen Helligkeit der Referenzlichtspur 9 vorgesehen. Durch Gleichsetzen des Interpolationspolynoms 17 mit dem Schwellwert 18 anschließend eine genaue Positionsbestimmung der Kante der Lichtspur 11. Aus dem Diagramm der Figur 5 läßt sich die berechnete Lage der Lichtspurkante und insbesondere deren unterschiedliche Lage bezogen auf die ansonsten allein durch die physikalische Pixelauflösung bestimmte Lage entnehmen. Der Vergleicher erzeugt somit ein hochaufgelöstes Sprungsignal, welches anschließend die Auswertelogik 15 beaufschlagt.

Die Auswertelogik 15 bestimmt, wie in Figur 4 gezeigt, den Abstand der hochaufgelösten Kanten der Hell-Dunkel-Übergangsbereiche 11 und 12, welcher Abstand in Figur 4 durch das Bezugszeichen A gekennzeichnet ist.

Der Taktgeber 16 beaufschlagt nicht nur die CMOS-Sensorzeile 4, sondern auch die Auswertelogik 15 bzw. den Interpolator 13. Durch die Auswertelogik 15 erfolgt ferner eine Überabtastung des Bildzeilensignales der CMOS-Sensorzeile 4. Dabei wird die sinnvolle maximale Überabtastungsrate, beispielsweise 16-facher Pixeltakt, prinzipiell nur durch den Signal-Rausch-Abstand des Sensors begrenzt.

WO 99/00645 PC 1 1 P98 03798

- 11 -

Das in Figur 6 gezeigte Diagramm verdeutlicht die Subpixelauflösung des Lenkwinkelsensors 1 innerhalb eines einzigen Bildpunktes 4'. Das Diagramm zeigt aufgetragen auf der y-Achse die Meßwerte der einzelnen Subpixelschritte, deren Anzahl aufgrund der 16-fachen Überabtastung 16 beträgt. Auf der x-Achse ist die Anzahl der Meßwerte aufgetragen. Die Codescheibe 3 ist zur Erzeugung der Kurve um 0,01 mm/s bzw. 0,35°/s bewegt worden. Die Auflösung des Positionserfassungssystems 1 beträgt bei einer CMOS-Sensorzeile 4 mit 128 Pixeln und einer 16-fachen Überabtastung bei 360° etwa 0,225 Grad je Subpixelwert bei einer lokalen Linearitätsabweichung von ± 3 Subpixelwerten oder = 0,7 Grad.

Diese hochaufgelösten Meßwerte erlauben dann die Berechnung des absoluten Lenkwinkels, welcher Wert an ein Fahrdynamikregelsystem übergeben wird.

15

10

Zur Erfassung der Lenkradumdrehungen kann auf verschiedene Zähleinrichtungen zurückgegriffen werden, beispielsweise eine solche, wie sie in der DE 195 08 607 C1 der Anmelderin beschrieben ist.

In Figur 7 ist das Positionserfassungssystem 1 dargestellt, dem eine 20 zweite CMQS-Sensorzeile 19 zugeordnet ist. Die CMOS-Sensorzeile 19 ist diametral zur ersten CMOS-Sensorzeile 4 angeordnet und ebenso wie CMOS-Sensorzeile 4 lichtbeaufschlagt. Die Sensorzeilen 4, 19 sind mit ihren Längsachsen fluchtend angeordnet. 25 Durch Verwendung der beiden CMOS-Sensorzeilen 4, 19 ist es möglich. das Achsspiel in der Drehebene senkrecht zur Sensorlängsachse sowie eine mögliche Exzentrizität der Codescheibe 3 zur Drehachse der Lenkspindel 6 durch eine Mittelwertbildung zu kompensieren. Im Falle einer exakten Drehbewegung wird von beiden CMOS-Sensorzeilen 4, 19 jeweils der gleiche Winkelversatz ermittelt. Im Falle eines Achsspiels senkrecht zur Sensorlängsachse bzw. einer Exzentrizität der Codescheibe 3 wird der durch das Spiel hervorgerufene Versatz von der ersten CMOS-Sensorzeile 4 als positiver Winkelversatz und von der zweiten CMOS-Sensorzeile 19 als negativer Winkelversatz erfaßt, wobei gegebenenfalls nur ein Vektor des Versatzes, nämlich der der Längsachse der CMOS-35 Sensorzeilen 4, 19 entsprechende, erfaßt wird. Aufgrund dieser Eigenschaften kann durch nachfolgende Mittelwertbildung über die beiden von den beiden CMOS-Sensorzeilen 4, 19 ermittelten Winkelwerte sowohl das

15

20

30

Achsspiel in Sensorrichtung als auch eine Exzentrizität der Codescheibe 3 in einer numerisch besonders aufwandsgünstigen Art und Weise kompensiert werden. Für eine Drehbewegung ergibt sich:

$$\varphi_{new,kompension} = \frac{(\varphi_{alt} + \Delta \varphi)_{Sensor} + (\varphi_{alt} \Delta \varphi)_{Sensor}}{2} = \varphi_{a...} + \Delta \varphi$$

Für ein Achsspiel oder einen Mittenversatz ergibt sich mit einem daraus interpretierten Winkelversatz:

$$\varphi_{new,kompension} = \frac{(\varphi_{alt} + \Delta \varphi)_{Sensor1} + (\varphi_{alt} \Delta \varphi)_{Sensor2}}{2} = \varphi_{alt}$$

Eine Änderung des detektierten Winkels kann somit nur noch durch eine Drehbewegung erfolgen.

Gemäß einem weiteren Verfahren wird der Abstand zwischen der Lichtspur 10 der Abtastlinie 8 und der Lichtspur 9 der Referenzlinie 7 durch ein Korrelationsverfahren ermittelt. Zu diesem Zweck erfolgt in einem ersten Schritt eine lagebezogene Ermittlung der Signalcluster der Abtastlichtspur 10 und der Referenzlichtspur 9. Anschließend wird jedes Signalcluster mit einem Referenzimpuls zur Erstellung einer Korrelationsfunktion verglichen. Der Referenzimpuls ist bezüglich seiner Formgebung an die zu erwartenden Signalcluster S angepaßt und kann beispielsweise durch die nachfolgend wiedergegebene Funktion beschrieben werden:

$$f(x) = \begin{cases} a \frac{\sin(bx)}{x}, & x \neq 0 \\ a, & x = 0 \end{cases}$$

Zur Erstellung einer solchen Korrelationsfunktion bzw. der den Signalclustern zugeordneten Korrelationsfunktionsabschnitte wird der Referenzimpuls schrittweise über die gesamte Ersteckung des Signalclusters S verfahren. Die gewählte Schrittweite ist erheblich geringer als die Erstreckung eines Bildpunktes, so daß die Auflösung dieses Abstandsbestimmungsverfahrens subpixelgenau ist. In jedem Vergleichsschritt wird, wie sche-

matisch in Figur 8 dargestellt, die Unterschiede der erfaßten Infensität [s(n)] mit den Funktionswerten des Referenzimpulses verglichen, woraus zu jedem Schritt ein Korrelationskoeffizient bestimmbar ist.

Das schrittweise Abtasten der Signalcluster S<sub>1</sub> und S<sub>2</sub> ist schematisiert in Figur 9 wiedergegeben. Dabei gibt das Signalcluster S<sub>1</sub> die Referenztichtspur 9 und das Signalcluster S<sub>2</sub> die Abtastlichtspur 10 wieder. Die Abstandsbestimmung erfolgt dadurch, daß der Abstand der sich auf der Korrelationsfunktion abbildenden Maxima ermittelt wird.

10

15

Anstelle der Erstellung von Korrelationskoeffizienten können auch in jedem Schritt die quadratischen Fehlersummen ermittelt werden, so daß sich das Charakteristikum für jedes Signalcluster als konkretes Minimum erkennen läßt. Der Abstand dieser Minima ist dann wiederum das Maß für den absoluten Lenkwinkeleinschlag. Die quadratischen Fehlersummen lassen sich gemäß nachfolgend wiedergegebener Gleichung ermitteln:

$$K(x_0) = \sum_{n=n_{\min}}^{n_{\max}} \left[ s(n_0 + n) - f(n \cdot \Delta x - x_{sp}) \right]^2$$

$$K(x_0) = \sum_{n=n_{\min}}^{n_{\max}} \left[ s\left( TRUNC\left(\frac{x_0}{\Delta x}\right) + n \right) - f\left(n \cdot \Delta x - (x_0 MOD\Delta x)\right) \right]^2$$

## Zusammenstellung der Bezugszeichen

	1	Lenkwinkelsensor
5	2	Lichtquelle
	3	Codescheibe
	4	CMOS-Sensorzeile
	4'	Bildpunkt (Pixel)
	5	Auswerteeinheit
10	6	Lenkspindel
	7	Lichtschlitz, Referenzlinie
	8	Lichtschlitz, Abtastlinie
	9	Lichtspur, Referenzlinie
	10	Lichtspur, Abtastlinie
15	11, 11'	Hell-Dunkel-Übergangsbereich
	12	Hell-dunkel-Übergangsbereich
	13	Interpolator
	14	Vergleicher
	15	Auswertelogik
20	16	Taktgeber
	17	Interpolationspolynom
	18	Schwellwert
	19	CMOS-Sensorzeile
	2	and the second of the second o
25	Α	Abstand (1967) of them to be a segment to the
	R .	Referenzimpuls
	S	Signalcluster
	S <sub>1</sub>	Signalcluster
	S <sub>2</sub>	Signalcluster

10

15

20

25

30

35

## Patentansprüche

- 1. Verfahren zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 360° unter Verwendung eines optoelektronischen Lenkwinkelsensors mit folgenden Schritten:
  - Bestrahlen eines eine lichtdurchlässige Codespur (7, 8) aufweisenden Codegebers (3) mit einer Lichtquelle (2) zum Abbilden der durch die Codespur (7, 8) erzeugten Lichtspur (9, 10) auf der photosensitven Oberfläche eines Zeilensensors (4),
  - Abtasten der Lichtspur (9, 10) mit dem Zeilensensor (4) und
  - Beaufschlagen einer Auswerteeinheit (5) mit den Ausgangssignalen des Zeilensensors (4) zur Bestimmung der absoluten Winkelstellung des Lenkrades,

## dadurch gekennzeichnet, daß

- als Codespur eine Abtastlinie (8) und eine Referenzlinie (7) von der Lichtquelle (2) bestrahlt werden
- und die Abbildung der Lichtspuren (9, 10) der Abtastlinie (8) und der Referenzlinie (7) auf der photosensitiven Oberfläche des Zeilensensors (4) dergestalt erfolgt, daß sich die Hell-Dunkel-Übergänge (11, 12) einer Lichtspur (9, 10) über mehrere Bildpunkte (4') des Zeilensensors (4) hinweg erstrecken, und
- daß die Bestimmung der Winkelstellung des Lenkrades durch subpixelgenaues Ermitteln des Abstandes zwischen sich entsprechenden Charakteristika der von dem Zeilensensor (4) erfaßten Signalcluster (S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub>) der Abtastlichtspur (10) und der Referenzlichtspur (9) erfolgt, welcher Abstand als Maß für die absolute Winkelstellung des Lenkrades verwendet wird.
- Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abstandsbestimmung der der Abtastlichtspur (10) und der Referenzlichtspur (9) zugeordneten Signalcharakteristika in einem ersten Auswerteschritt eine Interpolation der je Bildpunkt des Zeilensensors (4) abgetasteten Signale eines Hell-Dunkel-Übergangs der Referenzlichtspur (9) und der Abtastlichtspur (10) zur Erzeugung eines jeweils quasi analogen Hell-Dunkel-Übergangs-Signals (17) erfolgt, welche interpolierten Signale (17) in einem weiteren Aus-

werteschritt zur Erzeugung von hochaufgelösten Sprungsignalen mit einem vorbestimmten Schwellwert (18) verglichen werden, woran anschließend eine Bestimmung des Abstandes (A) der beiden Sprungsignale zueinander unter Verwendung einer Auswertelogik (15) erfolgt und durch die Auswertelogik (15) eine Überabtastung der Zeilensignale durchgeführt wird, deren Auswertetakt höher als der Pixeltakt des Zeilensensors (4) ist, so daß jeder Bildpunkt (4') durch eine der Taktrate der Überabtastung entsprechenden Anzahl von Meßwerten dargestellt ist.

10

15

- 3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abstandsbestimmung in einem ersten Schritt beide Hell-Dunkel-Übergange der Referenzlichtspur (9) und der Abtastlichtspur (10) zur Erzeugung von jeweils quasi analogen Hell-Dunkel-Übergangs-Signalen interpoliert werden und nach Bildung der Sprungsignale die Orte der beiden Flanken eines solchen Signales gemittelt werden bevor zur Lenkwinkelbestimmung der Abstand der Mittelwerte der Orte der beiden interpolierten Sprungsignale ermittelt wird.
- Verfahren nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekerinzeichnet, daß das Zeilensensorsignal in einer dem 16-fachen des Pixeltaktes entsprechenden Rate überabgetastet wird.
- 5. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abstandsbestimmung der der Abtastlichtspur (10) und der Refe-25 renzlichtspur (9) zugeordneten Signale in einem ersten Auswerteschritt die Lage der Lichtspuren (9, 10) auf dem Zeilensensor (4) bzw. die Lage der von jeder Lichtspur erzeugten, sich über mehrere Bildpunkte (4') des Zeilensensors (4) erstreckenden Signalcluster (S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub>) der Lichtspuren (9, 10) ermittelt wird und anschließend je-30 des Signalcluster (S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub>) mit einem vorbestimmten Referenzimpuls zur Ermittlung von Korrelationskoeffizienten verglichen wird, welches Vergleichen in einer vorbestimmten Schrittweite, die kleiner als die Erstreckung eines Bildpunktes (4') ist, erfolgt, und die Bestimmung des Abstandes von Abtastlichtspur (10) und Referenz-35 lichtspur (9) durch Bestimmen des Abstandes zwischen den beiden Extrema der ermittelten Korrelationsfunktionsabschnitte erfolgt.

WO 99/00645 PC 1 F198/03798

- 17 -

6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Ermittlung der Lage der Signalcluster durch hierarchisches Suchen, bei der die Schrittweite des Abtastens der Zeilensensorsignale mit dem Referenzimpuls größer ist als die Erstreckung eines Bildpunktes, und das Auffinden eines Signalclusters durch einen Schwellwertvergleich des jeweils ermittelten Korrelationskoeffizienten erfolgt.

5

30

- 7. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Ermittlung der Lage der Signalcluster in einem ersten Auswerteschritt durch eine Interpolation der je Bildpunkt des Zeilensensors (4) abgetasteten Signale der beiden Hell-Dunkel-Übergänge des Signalclusters der Referenzlichtspur (9) und der Abtastlichtspur (10) zur Erzeugung von jeweils quasi analogen Hell-Dunkel-Übergangs-Signalen erfolgt, welche interpolierten Signale in einem weiteren Auswerteschritt zur Erzeugung von hochaufgelösten Sprungsignalen mit einem vorbestimmten Schwellwert verglichen werden.
- Nerfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abstandsbestimmung der der Abtastlichtspur (10) und der Referenzlichtspur (9) zugeordneten Signale die Schwerpunkte der von jeder Lichtspur (9, 10) erzeugten, sich über mehrere Bildpunkte (4') des Zeilensensors (4) erstreckenden Signalcluster ermittelt werden und anschließend der Abstand der beiden Schwerpunkte zueinander bestimmt wird.
  - 9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß eine Kompensation des Achsspiels und der Exzentrizität des Codegebers (3) durch Mitteln von zuvor bestimmten Winkelwerten von zwei sich diametral gegenüberliegenden, lichtbeaufschlagten Zeilensensoren (4, 19) erfolgt.
- 10. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor zum Bestimmen der absoluten Winkelstellung des Lenkrades eines Kraftfahrzeuges innerhalb eines Segmentes von 360° umfassend einen Codegeber mit einer Codespur und eine als Zeilensensor ausgebildete Sensoreinrichtung, welcher Codegeber mit der Drehbewegung des Lenkrades

relativ zum Zeilensensor bewegbar und von seiner einen Seite mit Licht bestrahlt ist, so daß die Codespur auf der photosensitiven Oberfläche des Zeilensensors abgebildet und von diesem erfaßbar ist, welcher Zeilensensor zur Bestimmung der erfaßten Codespursignale an eine elektronische Auswerteeinheit angeschlossen ist. dadurch gekennzeichnet, daß die Codespur des Codegebers (3) aus einer Abtastlinie (8) und einer Referenzlinie (7) besteht und die durch die Lichtbestrahlung des Codegebers (3) erzeugten Lichtspuren (9, 10) der Referenzlinie (7) und der Abtastlinie (8) bei ihrer Abbildung auf den Zeilensensor (4) eine sich über mehrere Bildpunkte (4') erstreckende Unschärfe im Hell-Dunkel-Übergang zwischen dem Hellbereich der Lichtspur (9, 10) und den benachbarten dunklen Bereichen aufweisen und die von den Signalen des Zeilensensors (4) beaufschlagte Auswerteeinheit (5) eine Einrichtung zum subpixelgenauen Ermitteln des Abstandes zwischen sich entsprechenden Charakteristika der von dem Zeilensensor (4) erfaßten Signalcluster der Abtastlichtspur (10) und der Referenzlichtspur (9) umfaßt, welcher Abstand ein Maß für die absolute Winkelstellung des Lenkrades ist.

- 10

20

25

30

35

5

10

- Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung zum Ermitteln des Abstandes einen Interpolator (13) zum Erzeugen eines interpolierten Signales (17) aus dem bildpunktweise abgetasteten ortsdiskreten Zeilensignal, einen Vergleicher (14) zum Abgleichen des interpolierten Signales (17) mit einem vorbestimmten Schwellwert (18) zur Erzeugung von Sprungsignalen sowie eine Auswertelogik (15) zum Bestimmen des Abstandes (A) von Referenzsignal und Abtastsignal umfaßt, welche Auswertelogik (15) zur Überabtastung der Zeilensensorsignale mit einem vorbestimmten Takt, der höher als der Pixeltakt des Zeilensensors (4) ist, getaktet ist.
- 12. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Hell-Dunkel-Übergang (11, 11', 12) einer Lichtlinie (9,10) im Bereich von 10 90% des Übergangs über 3 bis 10 Pixel, insbesondere über 5 7 Pixel erstreckt.

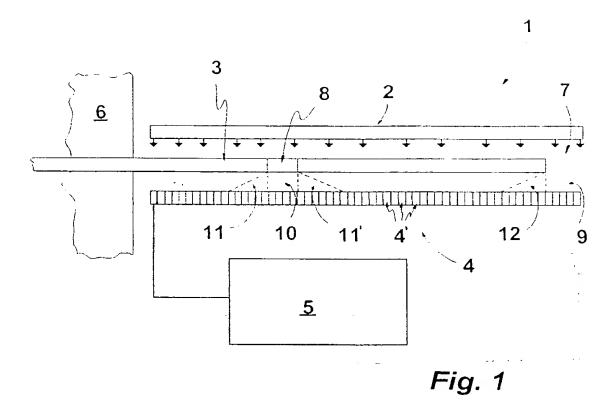
- 13. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach Anspruch 10 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Zeilensensor (4) bzw. die Bildpunkte (4') und ein der Auswerteeinheit (5) zugeordneter Mikrocontroller Pixel-synchron arbeiten.
- 14. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach einem der Ansprüche 10 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Überabtastungsrate der Zeilensensorsignale dem 16-fachen Takt entspricht, mit welchem der Zeilensensor (4) bzw. die einzelnen Pixel (4') getaktet sind und der Zeilensensor (4) einen Signal-Rausch-Abstand (SNR) von mindestens 30dB besitzt.

15

- 15. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach einem der Ansprüche 10 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Referenzlinie (7) eine konzentrische, im peripheren Bereich der Codescheibe (3) angeordnete Linie und die Abtastlinie (8) eine von innen nach außen größer werdende archimedische Spirale mit einer sich um 360° erstreckenden Windung ist.
- 20 **16.** Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach einem der Ansprüche 10 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Codegeber auf einem Zylinder angeordnet ist, der koaxial zur Drehachse der Lenkspindel angeordnet ist.
- 25 17. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Referenzlinie ein Kreis mit einem senkrecht auf der Lenkachse stehenden Radius und die Abtastlinie eine Schraubenlinie mit gleichem Radius sind.

1, 505, 573

30 18. Optoelektronischer Lenkwinkelsensor nach einem oder mehreren der Ansprüche 10 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß ein zweiter, diametral dem ersten Zeilensensor (4) gegenüberliegender, mit seiner Längsachse zur Längsachse des ersten Zeilensensors (4) fluchtend angeordneter, von einer Lichtquelle beaufschlagter Zeilensensor (19) vorgesehen ist.



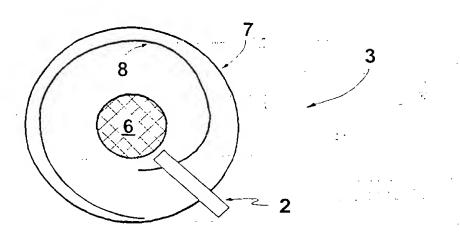
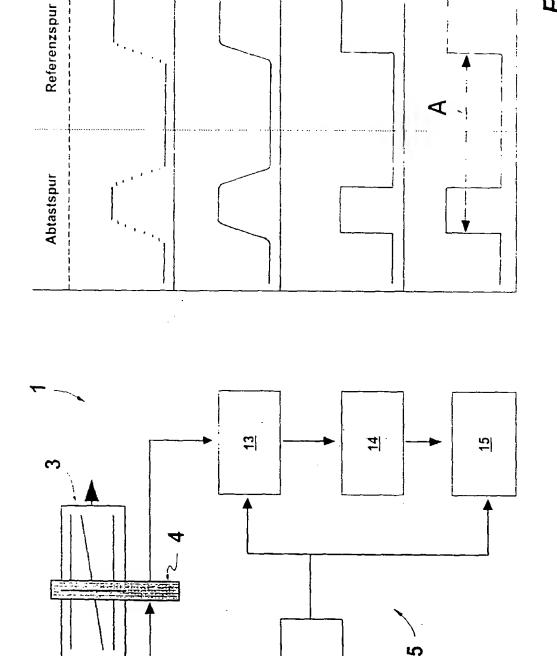


Fig. 2



4

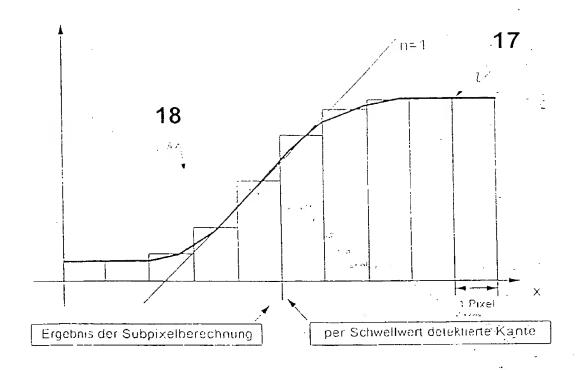


Fig. 5

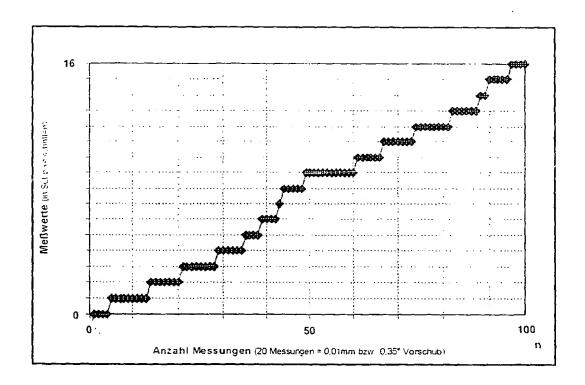


Fig. 6

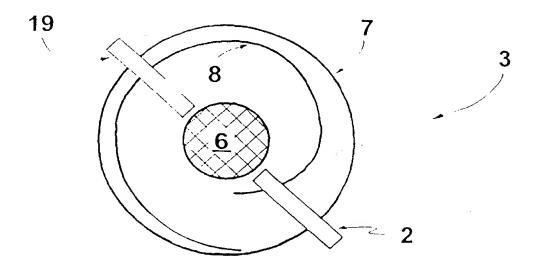


Fig. 7

ENGRAPHIC MAY COME THE CO

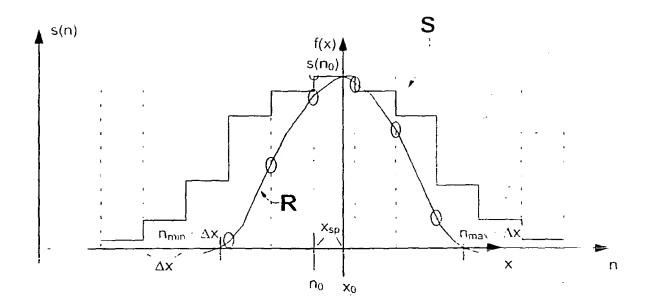


Fig. 8

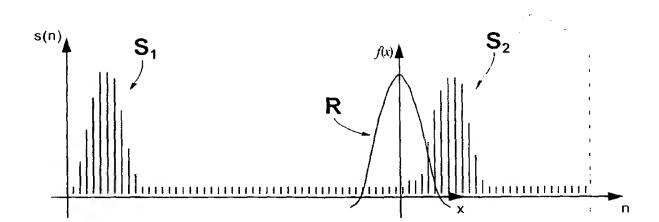


Fig. 9

## INTERNATIONAL SEARCH RÉPORT

Inter: al Application No PCT/EP 38/03798

A. CLASS IPC δ	G01D5/347 G01B11/02			
According to	e international Patent Classification (IPC), or to both national class	sheation and ii'C		
	SEARCHED			
Minimum a	G010 G01B	cation evinbo(s)		
1100	GOID GOID			
C				<u> </u>
Documenta	ition searched other than minimum documentation to the extent th	nat such doduments are inclur	ded in the fields so	arched
Electronic d	data case consulted during the international search (name of dat.	a base and, where proctical,	search terms used	
				.*
	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category	Clation of document, with indication, where appropriate, of the	relevant passages		Relevant to claim No
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN			1,10,15
	vol. 6, no. 212 (P-151) 1090!	•		1,10,15
	26 October 1982			
	& JP 57 119215 A (TATEISHI DEN 24 July 1982	NKI K.K.),	-	
	see abstract			
٨	DE 105 00 017 0 (010) 75700 157			
А	DE 195 00 817 C (CARL ZEISS JE: 22 February 1996	NA GMBH)		1-3,7. 10-12
	see the whole document			10-12
	see figures 1-3			
Α	US 4 650 335 A (TOKUHISA ITO E	T AI )		1-3,7,10
	17 March 1987		-	1 3,7,10
	see column 4, line 13 - line 47		· ·	·
	see column 4, line 61 - column figures 2-4	5. Tine 2/;		0
<del></del> _			-	
Funti	her occuments are listed in the continuation of box C	X Patent family m	nembers are listed	n annex.
' Special ca	stegones of cited documents :	"T" later document publ	ished after the inte	rnational filipo data
"A" docume	ent defining the general state of the art which is not lered to be of particular relevance	or priority date and	not in conflict with	the application but eory underlying the
"E" earlier o	document but published on or after the international	invention "X" document of particu		
filing d "L" docume	ent which may throw doubts on priority claim(s) or	cannot be consider	red novel or cannot	taitmed invention t be considered to cument is taken alone
citation	is cited to establish the publication date of another n or other special reason (as specified)	"Y" document of particu	lar relevance; the o	
"O" docume other r	ent reterring to an oral disclosure, use, exhibition or means	document is combi	ined with one or mo	ventive step when the pre other such docu- us to a person skilled
"P" docume later tr	ent published prior to the international filing date but nan the priority date claimed	in the art. "&" document member of	•	
	actual completion of theinternational search	Date of mailing of th		
9	November 1998	13/11/19		
Name and r	mailing address of the ISA	Authorized officer		
	European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 14L - 2280 HV Rijswijk			
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax: (+31-70) 340-3016	Visser,	F	
		ì		

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

armation on patent family members

PCT EP 93/03798

Patent document cited in search report			Fatent family member(s)		!	Publicança date
DE 19500817	C	22-02-1996	GB JP US	2296970 A 8261722 A 5802206 A	1	17-07-1996 11-10-1996 01-09-1998
US 4650335	Α	17-03-1987	JP JP JP	1017523 E 1534106 C 59099304 A	,	30-03-1989 12-12-1989 08-06-1984

Form PCT/ISA/210 (patent family annex) (July 1992)

okjamo o vijemi ova i se vije

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter hales Aktenzeichen
PCT/EP 38/03/798

			977.77	
A. KLASSI IPK 6	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES G01D5/347 G01B11/02	:		
	lernationalen Patentklassifikation #본론, öder nach der nationalen Klas. RCHIERTE GEBIETE	sakation and deriffer		
Recheronier	rter Mindestprutstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationasymbol G01D G01B	bo z		
Recherchier	ne abor nicht zum Mindestprutstoft gehörende Veröffentlichungen, so	well diese unter die recherchierter (jepiete	ta en	
	·			
Wahrend de	r internationalen Hecherche konsultierte elektronische Datenbank (N.	ame der Datenbank und evtli verwendete S	uchbegriffe,	
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN			
Kategoria	Bezeichnung der Veröffentlichung coweitlenorderlich unter Angabe	e der in Betrachtkommenden Teile	Betri Anspruch Nr	
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 6, no. 212 (P-151) '1090!, 26. Oktober 1982 & JP 57 119215 A (TATEISHI DENKI 24. Juli 1982 siehe Zusammenfassung	К.К.),	1,10.15	
А	DE 195 00 817 C (CARL ZEISS JENA 22. Februar 1996 siehe die gesamte Druckschrift; siehe Abbildungen 1-3	GMBH)	1-3,7, 10-12	
А	US 4 650 335 A (TOKUHISA ITO ET A 17. März 1987 siehe Spalte 4, Zeile 13 - Zeile siehe Spalte 4, Zeile 61 - Spalte 27; Abbildungen 2-4	47	1-3,7.10	
Weith	ere Veroffentlichungen sind der Fortsetzungvon Feld C zu ehmen	X Siene Anhang Patentfamilie		
"Besondere aber n "E" alteres achein schein andere soll od ausgel "O" Veröffer eine B "P" Veröffer dem b	kategorien von angegebenen Veröffentlichungen intlichung, die den altgemeinen Stand der Technik definiert, icht als besonders bedeutsam anzusenen ist. Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen detatum veröffentlicht worden ist intlichung, die geeignet ist, einen Prioritatsanspruch zweifelhalt erein zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer an im Recherchenbenicht genannten Veröffentlichung belegt werden er die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie lührt) intlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Ausstellung oder andere Maßnanmen bezieht ntlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach eanspruchten Prioritatsdatum veröffentlicht worden ist	werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kategorie in diese Verbindung für einen Fachmann *8* Veröffentlichung, die Mitglied derselben	worden ist und mit der zum Verstandnis des der oder der ihr zugrundelliegenden altung, die beanspruchte Erfindung chung nicht als neu oder auf ichtet werden atung; die beanspruchte Erfindung eit berühend betrachtet einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und naheliegend ist Patentfamilie ist	
	Abschlusses der internationalen Recherche  November 1998	Absendedatum des internationalen Re 13/11/1998	cherchenberichts	
·	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehorde	Sevollmachtigter Bediensteter		
	Europaisches Patentami, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31-70) 340-3016  Visser, F			

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Acquition x is Verialtermichum x = x die  $x^{2}x^{2}$  selben x atenit unities getionen.

PCT/EF 98/03/98

im Recherchenbencht angeführtes Palentdokument		Datum dei Veröffentlichung	Mitgliedier) der Patentfamilie		Catum der Veröffentlichung
DE 19500817	C	22-02-1996	GB JP US	2296970 A.B 8261722 A 5802206 A	17-07-1996 11-10-1996 01-09-1998
US 4650335	Α	17-03-1987	JP JP JP	1017523 B 1534106 C 59099304 A	30-03-1989 12-12-1989 08-06-1984

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentramite)(Juli 1992)

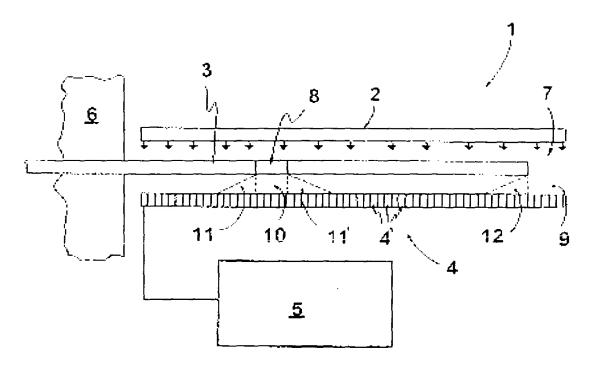


Fig. 1

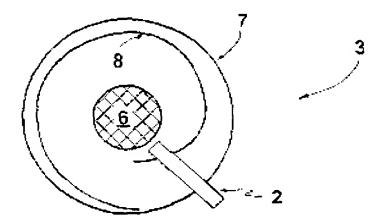
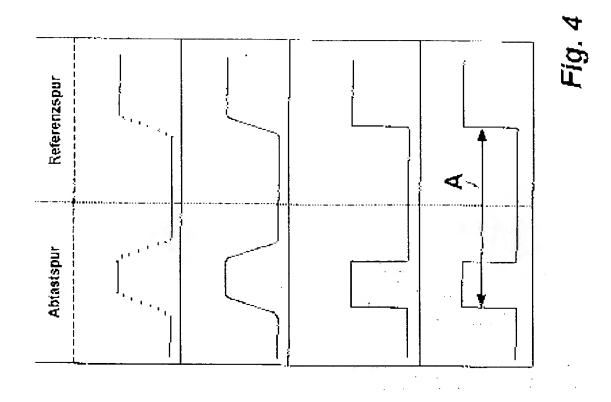
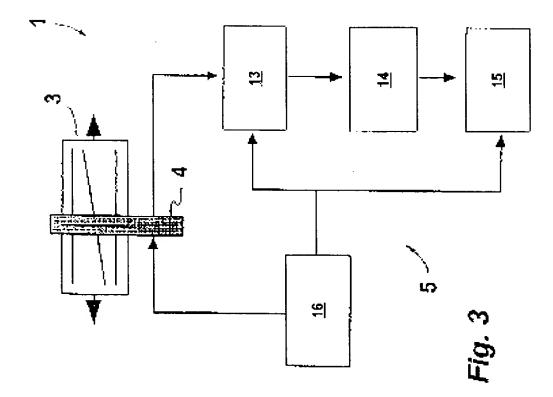


Fig. 2





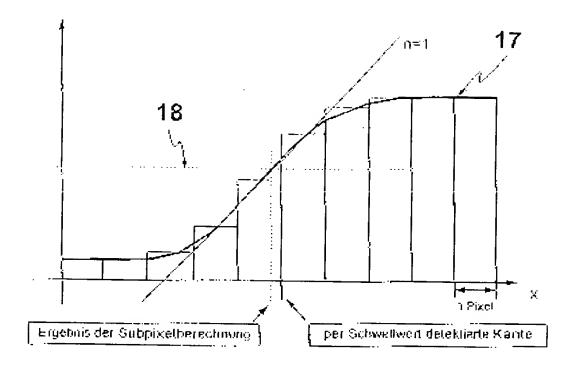


Fig. 5

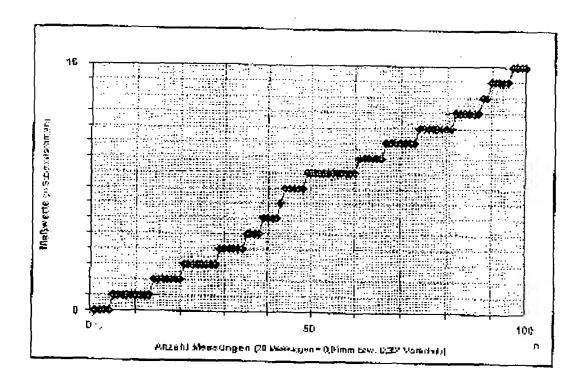


Fig. 6

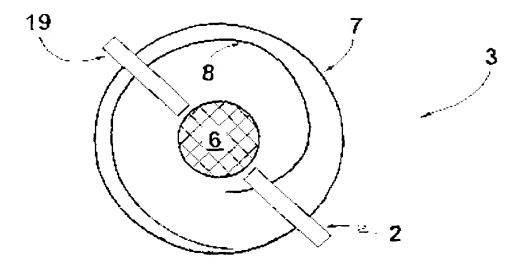


Fig. 7

evence of the second second

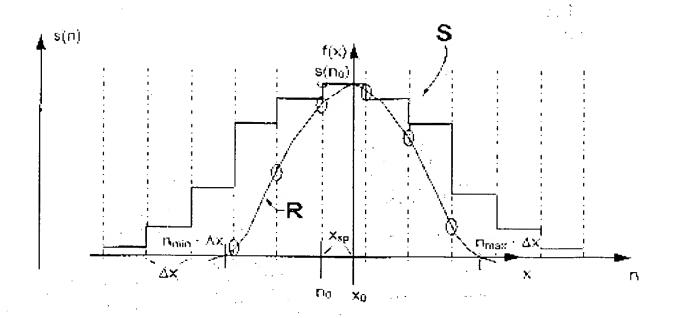


Fig. 8

